



BANKRAUB MIT FOLGEN

Es war gerade 11 Uhr. Gustav Hecker freute sich schon sehr auf das, was er bald machen würde, zusammen mit seinem Gehilfen Robert. Das Telefon klingelte. Gustav ging dran und sagte: „Hei, hier ist Gustav.“ „Hei!“, schallte es aus dem Hörer. „Schon bereit die Pistole zu ziehen?“, redete der Mann weiter. „Ach du bist es Robert!“ „Genau! Wir treffen uns um 12 Uhr am alten Rathaus und laufen dann zur Bank, die wir ausrauben werden.“, sagte Robert. „Alles klar dann. Tschüss!“, meinte Gustav. Zu der Zeit, als Gustav und Robert sich unterhielten, spielten Nina und Sina Lego. „Es macht kein Spaß mehr, verstehst du? Wir sitzen hier seit einer Stunde und spielen Lego.“ maulte Sina. „Du hast recht“, stimmte Nina Sina zu. „Wir gehen zu deinem Onkel Robert ins Arbeitszimmer.“ „Klar gute Idee und wir könnten dann auch Detektiv spielen und ihn beschatten. Das ist lustig!“ „Genau!“, sagte Nina. „Alles klar, wir schleichen uns an.“ Leise schlichen Nina und Sina sich an. Sie konnten hören, wie Robert sich mit jemand am Telefon unterhielt. „...und bring deine Kalaschnikow mit, aber wir schießen eh nur im Notfall.“ „Was ist eine Kalaschnikow?“, flüsterte Sina „Eine Kalaschnikow ist eine Maschinenpistole.“ Was würde er mit der vorhaben? Sina und Nina konnten sich nicht vorstellen, dass er was Schlimmes machen wollte. „Sina, Nina!“, rief die Mutter. „Ihr geht jetzt bitte schlafen.“ „Na gut!“ Nina und Sina wuschen sich und putzten die Zähne und gingen dann ins Bett. Am nächsten Morgen saß die Mutter schon am Tisch, als Sina und Nina ins Esszimmer kamen. „Schlimm..., schlimm!“, murmelte sie immer wieder. „Was ist los?“ fragte Nina. Die Mutter begann zu erzählen: „In der Nacht wurde in der Deutschen Bank eingebrochen. Sämtliche Spinde und Tresore wurden geknackt und ausgeräumt, darunter auch der von dir.“ „Was?“, schrie Sina. „Das ist nicht dein Ernst!“ „Doch!“, sagte die Mutter. „Wir müssen jetzt unbedingt den Dieb fangen“, sagte Nina nach de Essen. „Wir gehen erstmal in die Bank und schauen uns dort um.“ „Ja, wir gehen sofort los!“ Als sie angekommen waren, sahen sie sofort das Absperrband der Polizei. „Nein, es ist abgesperrt!“, sagte Sina. „Gehen wir doch zurück, denn ich glaube, ich weiß, wer der Bankräuber ist!“, sagte Nina. „Wer?“, fragte Sina, die zum Platzen gespannt war. „Ich glaube, es ist Robert!“ „Was? Onkel Robert könnte es echt getan haben!“, sagte Sina. „Wir gehen zurück.“, sagte Nina. „Ich will gucken, ob er einen Beweis vergessen hat.“ Als sie angekommen waren, stürmten sie ins Arbeitszimmer von Robert. Nina guckte sich genau um und

ging plötzlich zum Regal, wo sie einen schwarzen Koffer hervorzog. „Das ist ganz klar ein Maschinengewehrkoffer! Wir können wahrscheinlich jetzt die Polizei alarmieren.“, sagte Nina und wählte die Nummer von der Polizei. „Ja, ok, ich habe verstanden.“, sagte Nina, „Ich werde meiner Mutter Bescheid sagen.“ Die Polizei kam und nahm Robert fest.

Die Polizisten meinten: „Danke, Kinder, dass ihr uns geholfen habt!“

ENDE